

50-jähriger Einsatz

Peter Fässler aus Arth SZ ist Ehrenzentralpräsident des Verbandes Schweizer Volksmusik VSV. Er konnte im Januar seinen 70. Geburtstag feiern.

Von Guido Bürgler

Grund genug, um auf sein 50-jähriges vielfältiges Wirken für die klingende Folklore, das Schwingen und die Fasnacht und als gewiefter Organisator zurückzublicken.

Am 19. März war Josefstag. Jeweils am Vorabend des «Seppi-Tages» hat Peter Fässler von 1992 bis 2016 den schweizweit bekannten Anlass «z Oberarth isch Ländler Trumpf» organisiert. Bekannte und beliebte Formationen spielten anfänglich in sechs, später in vier Lokalen auf. In den Folgejahren engagierten die Wirte im Schöntal und Engel selber eine Musikformation am 18. März. Kommt nun bei Peter Fässler jeweils in der Zeit um den «Seppi-Tag» eine gewisse Wehmut auf beim Rückblick auf den urhigen Anlass? Dazu meinte der 70-jährige rüstige Pensionär auf Anfrage: «Natürlich erinnere ich mich oft und gerne an die schöne Zeit, an die vielen zufriedenen Volksmusikfreunde aus der ganzen Schweiz. Nun ist es aber vorbei. Alles hat seine Zeit.» Peter Fässler schaut vorwärts, ist ein Macher, ein Organisationstalent sondergleichen. Mit viel Herzblut hat sich der begeisterte Fasnächtler, Blasmusik-, Volksmusik- und Schwingerfreund im Laufe der letzten 50 Jahre immer wieder an verschiedensten Brauchtums- und Musikanlässen als Organisationspräsident zur Verfügung gestellt. Zum Beispiel am Innerschweizer Schwing- und Älplerfest in Arth oder an verschiedenen Fasnachtanlässen im Oberdörfli (Oberarth). Diesem Dorf ist Peter Fässler noch heute sehr verbunden, denn hier ist er mit seinem Bruder Hansruedi «Fide» Fässler in der Chlapfgass (Bergstrasse) aufgewachsen. «Wir erlebten eine einfache und schöne Jugendzeit. Fide ist am 11. Januar 1949 geboren, ich folgte auf den Tag genau ein Jahr später», erzählt Peter Fässler. Während Fide ein erfolgreicher Sportler und Fussballtrainer wurde, zog es Peter zur Volksmusik und zum Brauchtum hin. Zum Beispiel war er Gründer und Mitglied des Schwinger- und Sennenhauses auf Rigi-Staf-



Peter Fässler aus Arth setzt sich schon seit 50 Jahren für die Förderung der Volksmusik und des Brauchtums ein.

fel. Aber vor allem setzte er sich mit viel Herzblut für die Förderung der Schweizer Volksmusik ein. 1976 wurde Peter Fässler zum Zentralsekretär des Verbandes Schweizer Volksmusik (VSV) gewählt. «Damals waren auch die Ländlergrössen Walter Grob selig und Hans Aregger im Zentralvorstand», erinnert sich Peter Fässler. Beruflich wirkte er als Betriebsbeamter in Arth. In der Freizeit hat er von 1984 bis 2003 als VSV-Zentralpräsident die Verbandsstrukturen massgeblich mitgeprägt. «Es war sehr erfreulich zu sehen, wie in meiner 27-jährigen Tätigkeit beim Verband Schweizer Volksmusik die Mitgliederzahl von 3500 auf 13000 anstieg, denn überall wurden Kantonal- und Regionalverbände gegründet.» Bei seinem Rücktritt im Jahr 2003 wurde Peter Fässler für seine grossen Verdienste zum Ehrenzentralpräsidenten des VSV gewählt.

Auf die Frage nach einem speziellen, unvergesslichen Erlebnis erzählte Peter Folgendes: «Es war in meiner Zeit als Organisationspräsident des Tunnelfestes in Oberarth. Fröhlich, um 3.15 Uhr, wurde ich von zwei Organisationskomitee-Mitgliedern geweckt. Sie riefen: «Der Tunnel brennt, der Tunnel brennt!» Ich dachte, es sei nur ein Scherz, und reagierte entrüstet. Doch es stimmte. Beim Tunnelfest war jemand eingebrochen und hatte Feuer gelegt. Nach der Organisation der Feuerwehr und Besichtigung des Schadens konnten wir trotzdem lachen und trinken zu dritt einen Most.»

Und wie lebt der zweifache Familienvater und rüstige Pensionär heute? «In organisatorischer Hinsicht habe ich mich seit der Pensionierung im Jahr 2015 weitgehend zurückgezogen. Die jüngere Generation organisiert nämlich sehr gut. Aber die Volksmusikszene verfolge ich nach wie vor mit grossem Interesse», sagt Peter Fässler. Oft und gerne besuche er mit seiner Frau Heidi Volksmusikkonzerte, hüte den Enkel, gehe laufen, wandern oder Ski fahren. ●